

# Quelltor- Symptome mit Geld

**„Über Geld spricht man doch nicht, das hat man!“**

Dabei ist das Thema Geld aber wichtig und eines der Hauptthemen in unserem Leben. Deswegen wollen wir heute die Zeit nehmen und über verschiedene Symptome im Umgang mit Geld sprechen, die jeder schon auf die eine oder andere Art erlebt hat.



## **1. Angst und Sorge: „Werde ich genug zum Leben haben?“**

- Menschen leben in Angst wegen des Geldes. Reiche haben Angst ihr Geld zu verlieren, und Arme haben Angst nicht genug Geld zu haben.
- In beiden Fällen bestimmen Angst und Sorge die Gefühle.

Mt 6,31 HfA Zerbrecht euch also nicht mehr den Kopf mit Fragen wie: 'Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken? Was sollen wir anziehen?'

Mt 6,32 Mit solchen Dingen beschäftigen sich nur Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß doch genau, dass ihr dies alles braucht.

Mt 6,33 Sorgt euch vor allem um Gottes neue Welt, und lebt nach Gottes Willen! Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.

- Wenn wir auf Gottes Versorgung vertrauen, macht uns das frei davon, dass wir uns auf Geld als Quelle konzentrieren und uns deshalb Sorgen über das Geld machen.
- Was ich besitze, ist ein Geschenk Gottes, ein Segen Gottes. Ich bin Haushalter dessen, was Gott mir anvertraut hat.
- Meine Bedürfnisse werden von Gott gestillt und nicht durch meine eigenen Anstrengungen. Ich brauche mich nicht um Geld zu sorgen, denn alles, was mir zur Verfügung steht, habe ich von meinem Vater im Himmel erhalten, der mich liebt. Dies befreit mich von Furcht und Angst.

**Nicht faul sein, aber auch nicht sorgen.**

**Deinen Teil tun und Gott vertrauen!**

**Nicht sorgen, den er versorgt!**

## **2. Fehlende Budgetierung: „Ich weiß nicht, wo es geblieben ist.“**

- Viele haben kein System, wie sie ihre Finanzen führen.
- Sie haben keinen Überblick wofür sie ihr Geld ausgeben.
- Manchen fehlt sogar der Überblick über die Höhe ihrer Einnahmen.
- Sie wissen auch nicht, wie hoch ihr regelmäßiges monatliches Budget ist.

- Fehlende Budgetierung ist das typische Ergebnis von fehlender Buchführung und Planung.
- Einige meinen sogar, dass solche Planung nicht nötig sei, weil Gott sie versorgt, doch genau dieses Missverständnis führt zu fehlender Eigenverantwortung und damit zu fehlender Budgetierung.

## Übersicht Einnahmen - Ausgaben ( Excel)

### Gott gab dir ein Gehirn, nutze es!

#### 3. Mehr ausgeben, als man hat: „Ich habe nie genug Geld.“

- Am Ende des Geldes ist immer noch so viel Monat übrig... Dieses Problem scheinen sowohl reiche als auch arme Leute zu haben.
- Das passiert meist, wenn wir ständig mehr ausgeben, als wir einnehmen.
- Kredite sind scheinbar die attraktive, kurzfristige Lösung dieses Geldmangels.
- Wer ständig 120 % der vorhandenen Mittel ausgibt, bekommt das Gefühl das er nie ausreichend Geld zur Verfügung hat.
- Viele Menschen ziehen daraus den falschen Schluss, dass sie nur mehr Geld verdienen müssten, dann wären ihre finanziellen Probleme gelöst. In Wirklichkeit besteht ihr Problem darin, wie sie ihr Geld ausgeben und nicht in der Menge, die ihnen zur Verfügung steht. Denn selbst wenn sie mehr verdienen, haben sie sich nicht abgewöhnt dieselben 120% auszugeben.

### Jahresbudget mit Sonderausgaben machen.

#### 4. Impulsives Kaufverhalten: „Ich will es sofort.“

- Oft passiert es, dass jemand mit einem Einkauf nach Hause kommt und der Ehepartner fragt: „Warum hast du das gekauft? Wozu brauchen wir das?“ Dann kommt die Antwort: „Ich weiß es nicht genau, aber es war ein echtes Schnäppchen.“
- Viele Menschen kaufen Dinge, die sie eigentlich nicht brauchen oder wollen, nur weil sie billig sind. Wenn sie durch die Kaufhäuser schlendern, diese Tempel des Mammon, dann schreit sein Geist durch alle möglichen Dinge auf sie ein: „Kauf mich! Kauf mich doch! Ich bin billig. So ein gutes Angebot findest du nie wieder!“
- Man hat noch nicht gelernt zu budgetieren und man hat auch noch nicht gelernt „kontrolliert“ einkaufen zu gehen. Was meine ich damit?
- **Ein guter Tipp ist immer mit einer Liste einkaufen zu gehen**, auf der die Dinge stehen, die ich wirklich brauche oder die ich mir wirklich wünsche, oder die Namen der Menschen, die ich damit segnen möchte.
- **Ein zweiter guter Tipp: Lass dich nicht überreden etwas zu kaufen, was anscheinend nur heute verfügbar ist und unbedingt sein muss. Die meisten Dinge haben Zeit, darüber eine Nacht zu schlafen oder sogar zwei!**

## 5. Geiz: „Davon kann ich keine Spende /keinen Zehnten geben.“

- Einige Menschen haben noch mehr Angst davor, Geld zu geben als Onkel Dagobert. Diese Bedenken davor, den Zehnten zu geben oder überhaupt etwas zu geben, sind immer ein Anzeichen dafür, dass man noch nicht das Vertrauen zu Gott gefunden hat, ihn als einzige Quelle aller Versorgung zu sehen.

1Jo 3,17 HfA Denn wie kann Gottes Liebe in einem Menschen bleiben, dem die Not seines Bruders oder seiner Schwester gleichgültig ist, obwohl er selbst alles im Überfluss besitzt?

1Jo 3,18 Deshalb, meine Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit.

- Der Geiz ist schlicht und ergreifend die Angst, selbst nicht genug zu haben, um seine Bedürfnisse zu stillen. Diese Angst führt dann dazu, dass ich mein Geld festhalten muss.
- Und dieser Geiz ist unabhängig von meiner finanziellen Situation. Manche Menschen, die mit großen Geldbeträgen umgehen, sind sehr geizig. Sie bezahlen ihre Rechnungen zu spät und geben aus Geiz keine Spende.
- Andere Menschen, die sehr wenig besitzen, können genauso geizig sein. Es ist also egal ob ich arm oder reich bin, Geiz ist eine schlechte Charaktereigenschaft.
- Die beste Lösung ihn zu bekämpfen ist Gott als Quelle und Versorger unseres Lebens immer besser kennen zu lernen.

Spr 11,24 HfA Manche sind freigebig und werden dabei immer reicher, andere sind geizig und werden arm dabei.

Spr 11,25 Wer anderen Gutes tut, dem geht es selber gut; wer anderen hilft, dem wird geholfen.

## 6. Habgier: „Ich kann nie genug haben.“

- Begierde und Habgier sind nicht dasselbe. Aber was ist der Unterschied?
- Die Begierde ist der Wunsch, etwas zu besitzen was man noch nicht hat.
- Die Habgier jedoch ist der Wunsch immer mehr von dem zu bekommen, was man schon hat.
- In Lukas 12,16-20 erzähl Jesus die Geschichte eines Reichen:

Lk 12,16 HfA An einem Beispiel erklärte er seinen Zuhörern, was er damit meinte: "Ein reicher Gutsbesitzer hatte eine besonders gute Ernte.

Lk 12,17 Er überlegte: 'Wo soll ich bloß alles unterbringen? Meine Scheunen sind voll; da geht nichts mehr rein.'

Lk 12,18 Er beschloss: 'Ich werde die alten Scheunen abreißen und neue bauen, so groß, dass ich das ganze Getreide, ja alles, was ich habe, darin unterbringen kann.

Lk 12,19 Dann will ich mich zur Ruhe setzen. Ich habe für lange Zeit ausgesorgt. Jetzt lasse ich es mir gut gehen. Ich will gut essen und trinken und mein Leben genießen!'

Lk 12,20 Aber Gott sagte zu ihm: '**Du Narr!** Noch in dieser Nacht wirst du sterben. Wer bekommt dann deinen ganzen Reichtum, den du angehäuft hast?'

Lk 12,21 **So wird es allen gehen, die auf der Erde Reichtümer sammeln, aber mit leeren Händen vor Gott stehen."**

## 7. Unzufriedenheit: „Andere haben mehr als ich, das ist ungerecht.“

- Phil 4,11-13 HfA *Ich sage das nicht, um euch auf meine Not aufmerksam zu machen. Schließlich habe ich gelernt, in jeder Lebenslage zurechtzukommen. Ob ich nun wenig oder viel habe, beides ist mir durchaus vertraut, und so kann ich mit beidem fertig werden: Ich kann satt sein und hungern; ich kann Mangel leiden und Überfluss haben. Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.*
- Manch einer kann sich mit dieser Aussage von Paulus identifizieren und weiß auch, was es bedeutet, Mangel zu leiden.
- Aber der Schlüssel zu diesen Versen ist das Wissen von Paulus, wie er mit diesen Situationen umgehen konnte. Er wusste, wie er mit viel, aber auch mit wenig leben konnte.
- Um dies zu tun, muss sich auf Gott schauen und wissen, dass er in jeder Situation meine Quelle ist und sollte aufpassen, wegen meiner Lebensumstände unzufrieden zu werden.
- **Der Schlüssel gegen diese Unzufriedenheit ist Gott im Gebet zu DANKEN, für das, was ich schon habe.**

=> Dankbarkeit schützt vor Unzufriedenheit!! „Danken schützt vor Wanken“

**Paulus Seele war verankert in Christus!!**

## 8. Fixiert auf Geld – der Kreis schließt sich: „Wo ist dein Fokus? Geld oder Gott?“

- Diese Fixierung erkennt man daran, wie Menschen über Geld reden. Es ist ihr Gesprächsthema Nummer 1. Sie lassen sich von Leuten beeindrucken, die viel Geld besitzen. Sie sprechen ständig darüber, wie sie mehr Geld verdienen können. An ihren Gesprächen merkt man, dass sie dem Geld geradezu hinterher jagen.
- Gottes Plan dagegen ist es, dass das Geld in einem göttlichen Kreislauf ist. Wir arbeiten, wir erhalten einen Lohn, betätigen unsere Ausgaben und wir haben die Möglichkeit Gott und anderen geben zu können.
- Wer die Macht des Geldes überschätzt, der misst dem Geld zu große Bedeutung in seinem Leben zu. Man denkt, dass Menschen mit viel Geld viel Macht haben, und Menschen, die wenig Geld haben, machtlos sind. Selbst Regierungen auf der ganzen Welt scheinen zu glauben, dass jedes gesellschaftliche Problem mit Geld gelöst werden könne. Wir wissen, dass dies nicht unbedingt möglich ist.
- **Wenn wir die Macht des Geldes überschätzen, dann benötigt es Buße!**
- **Wenn der ausschlaggebende Faktor in deinen Entscheidungen das Geld ist, dann bist du käuflich. Wenn du käuflich bist, dann wird der Teufel dir einen Preis anbieten.**

Mt 6,19 HfA "Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Ihr wisst, wie schnell Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe sie stehlen!"

Mt 6,20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann.

Mt 6,21 Wo nämlich eure Schätze sind, da wird auch euer Herz sein."

Mt 6,24 HfA "Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des anderen nicht kümmern können. Er wird sich für den

einen einsetzen und den anderen vernachlässigen. Auch ihr könnt nicht gleichzeitig für Gott und das Geld leben. "

Quelle:tor